

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

168.

Donnerstag den 20. Juli

1876.

Bei der am 18. d. Mts. unter polizeilicher Controle stattgehabten, von dem Wiesbadener Geflügelzucht-Verein bei der Geflügel-Ausstellung veranstalteten Verloosung sind auf nachstehende Loose-Nummern die beigefügten Gewinn-Nummern gefallen.

Wiesbaden, den 19. Juli 1876. Der Königl. Polizei-Director.
J. B. : H ö h n.

No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.
29	191	1833	154	3649	7	4876	18	6094	201
60	123	1979	26	3682	29	4887	230	6113	147
84	14	1994	49	3685	215	4892	100	6220	41
212	127	2051	3	3711	206	4991	168	6311	203
234	24	2058	46	3721	149	4939	178	6314	153
285	164	2064	71	3723	16	4986	47	6347	97
289	28	2081	64	3732	196	4997	158	6375	184
271	79	2114	197	3773	180	5033	148	6392	163
297	93	2129	240	3775	11	5045	83	6406	52
298	25	2131	27	3829	69	5049	192	6421	17
357	156	2183	118	3833	45	5080	5	6439	161
383	132	2220	210	3968	38	5120	88	6452	21
411	74	2243	209	3972	195	5129	73	6467	102
420	221	2257	137	4040	10	5143	62	6494	181
422	58	2317	129	4169	126	5154	190	6613	208
544	176	2343	131	4176	42	5237	175	6622	91
584	72	2361	75	4180	115	5258	77	6684	227
607	70	2379	213	4216	186	5298	20	6693	234
653	112	2420	113	4229	40	5334	13	6717	121
688	66	2424	207	4260	299	5340	226	6753	76
737	125	2439	108	4282	217	5341	150	6876	165
732	22	2443	78	4305	106	5342	32	6886	87
735	119	2503	81	4313	37	5364	236	6911	232
845	60	2582	135	4329	144	5407	35	6952	82
908	94	2838	107	4345	104	5461	109	6969	233
1049	80	2847	179	4353	67	5462	171	6976	111
1144	170	2933	185	4361	23	5496	140	6996	188
1152	205	2943	223	4398	136	5623	90	6998	124
1181	182	2986	211	4467	57	5695	15	7099	96
1242	142	3077	101	4532	116	5716	219	7102	138
1447	50	3113	36	4557	30	5732	99	7111	187
1478	183	3146	214	4608	65	5740	86	7191	128
1483	167	3156	157	4638	180	5746	92	7222	204
1494	225	3181	220	4639	19	5747	174	7231	146
1508	141	3221	114	4642	2	5771	33	7236	103
1548	228	3242	55	4665	98	5809	212	7256	160
1605	152	3397	216	4695	95	5860	51	7287	145
1655	133	3444	48	4698	1	5902	84	7310	105
1672	120	3448	166	4712	63	5927	172	7312	235
1677	177	3449	139	4722	238	5940	6	7339	4
1684	189	3496	58	4723	31	6028	229	7340	173
1702	199	3534	151	4754	61	6040	117	7351	200
1705	162	3555	224	4817	12	6055	222	7366	193
1707	194	3577	202	4831	89	6070	9	7388	54
1736	143	3583	39	4853	218	6078	44	7389	237

No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.
7393	231	7527	169	7635	34	7789	198	7902	43
7411	122	7559	85	7708	68	7795	56	7948	8
7465	155	7598	134	7781	159	7818	59	7972	110

Das Verzeichniß der gewonnenen Thiere liegt im Ausstellungs-locale offen. Hinsichtlich der Empfangnahme der Gewinne wird auf die auf der Rückseite der Loose befindliche Bemerkung verwiesen.

Der Vorstand
des Geflügelzucht-Vereins zu Wiesbaden.

Bei der Freitag den 21. Juli im Auctionslocale Friedrichstraße No. 6 stattfindenden Auction kommen noch 2 Spieldosen (eine mit Glockenspiel), eine Orgel und ein Harmonium zum Ausgebot.

F. Müller, Auctionator.

24. Juli 1876.

Zur Feier des hohen Geburtstages
Seiner Hoheit des Herzogs

findet auch in diesem Jahre im Saalbau Ring zu Biebrich (Hôtel Belle vue) Nachmittags präcis 4 Uhr ein Festessen statt. Eine Liste zum Einzeichnen liegt vom 18. o. an bis zum 21. Abends bei Herrn Seilermeister Erkel in Wiesbaden, Michelsberg 12, offen.

Biebrich, den 17. Juli 1876.
Das Fest-Comité.

Heute

Donnerstag den 20. Juli Vormittags 9 Uhr werden in hiesigem Rathhaussaale noch 24 Stück Kaffeemühlen, sowie 25 Duzend Pantoffeln verschiedener Größe mitversteigert.

Marx & Rehnemer,
Auctionatoren.

Notizen.

Heute Donnerstag den 20. Juli, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Mobiliargegenständen aller Art etc., in dem hiesigen Rath-
haussaale. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von Mobiliargegenständen aller Art etc., in dem Auktionslokale
Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 3 Uhr:
Grundstücke-Versteigerung der Wittwe und Erben des verstorbenen Jsaak
Bär von hier, in dem hiesigen Rathsaale. (S. Tabl. 167.)

Wegen baulicher Veränderungen

Ausverkauf

zurückgesetzter Lederwaaren, Holz-
und Bronze-Artikel.

Auf eine Partie sehr gut erhaltener Portemonnaies
mache besonders aufmerksam.

Jac. Zingel sen.,
H. Burgstraße 2.

9727

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt hiermit ergebenst zur Anzeige, daß er unter
Heutigem eine **Bau-Schlosserei** gegründet und sich in allen in sein
Fach einschlagenden Arbeiten unter prompter und reeller Bedienung
bestens empfohlen hält.

Achtungsvoll

8996 **W. Merkelbach**, Schlosser, Wolranstraße 4.

Kleiderschoner, Kleiderhalter,

Schweißblätter empfiehlt billigt

9365

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Vogel-, Tauben- & Hühnerfutter

empfehlen in allen Sorten bestgereinigter prima Qualität zu billigen
Preisen **Julius Prätorius**, Samenhandlung, Kirchg. 16.

2 große Petroleum-Kochapparate

mit 4 Kochlöchern nebst Kochgeschirr für 30 Mk. zu verkaufen bei
9703 **M. Rossi**, Regaergasse 2.

Ein Haus ohne Dackler zu kaufen gesucht,

am liebsten in den Quartieren zwischen Friedrichstraße und incl.
Abelsbaldstraße, mit Hintergebäude und Hofraum für Werkstätte.
Näheres Expedition. 9739

Johannistrauben und Stachelbeeren

sind zu haben Dogheimerstraße 29.

243

Es wird **Wasche** zum Bügeln angenommen Helenenstraße 2
im Seitenbau. 9740

Ein gebrauchter, aber noch sehr gut erhaltener **Wiener Con-
cert-Flügel** (Streicher) ist billig zu verkaufen bei

9752

Stürenberg-Jung, Frankfurterstraße 15.

Zwei Paar junge weiße **Mädchen**, echte Race, sind Nero-
straße 16 zu verkaufen. 9738

Ein fast neuer **Jagdswagen** (Pomswagen) ist billig zu verkaufen
oder gegen ein geräumiges Breal zu tauschen. Näb. Exp. 9748

Kinderrwagen,

ein gut erhaltener, zu verkaufen Weißstraße 4, 1. Etage. 9683

Zu verkaufen zwei junge **Wachtelhunde** Friedrichstr. 37. 9755

Ecke der Albrecht- & Moritzstraße.

Einer geehrten Nachbarschaft zeigt Unterzeichneter höflichst an,
daß er von heute ab ein **vorzügliches**

Mainzer Actien-Lagerbier

führt und solches über die Straße per $\frac{1}{2}$ Liter 11 Pf. verkauft.

Eingang zum Schalter Albrechtstraße 5.

9577

Achtungsvoll **H. Kraatz.**

Damen-Mäntel-Fabrik,

18 Webergasse 18.

Von heute ab alle noch vorräthigen **Sommer- und Herbst-
Umhänge** wegen Räumung des Lagers zum **Eintaufspreis.**
Cäcilie van Thenen

9368

aus Mainz.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel und
dergl. mehr **Säbnergasse 3.** 5342

Ein noch fast neues, **eisernes Thor** mit zwei Flügel und
gutem Schloß, 6' 3" hoch und 6' breit, ist zu verkaufen. Näheres
in der Exped. d. Bl. 9694

Dogheimerstraße 27 ist ein schöner **Oleander** zu verkaufen;
auch wird daselbst eine **Anrichte** billig abgegeben. 9702

Kohlstroh per Centner 2 Mark zu verkaufen auf dem
Rechtshäuser Hof. 9684

Schwalbacherstraße 29 im Hinterhaus links sind **neue Kar-
toffeln** zum Lagerpreis zu haben. 9696

Schöne, **neue Kartoffeln**, sowie **Kornstroh** und **Futter-
gerste** billig zu haben Dogheimerstraße 18. 9686

73 **Kathen Korn** sind abzugeben Emserstraße 17a; auch ist
daselbst ein gebrauchter **Wasserstein** und ein **Durchwurf** zu
verkaufen. 9690

Neue Kartoffeln per Bund 7 Pfg., der Kumpf 52 Pfg.,
Moritzstraße 6. Hinterhaus 1 St. b. 9715

Eine **Kleidermacherin**, welche längere Zeit als Geschäfts-
führerin thätig war, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften.
Schnelle und billige Bedienung wird zugesichert. Näheres Nero-
straße 10, Barriere. 9693

Zur Beachtung.

Eine perfekte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer
dem Hause, mit und ohne Maschine; auch übernimmt dieselbe das
Umändern und Ausbessern von Kleidern und verspricht prompte
und reelle Bedienung. Näb. H. Burgstraße 5 bei **A. Elehorn.**

Eine Frau wünscht ein Kind **mitzustricken**. Näb. Exp. 9706

Ein Bademeister wünscht noch mehrere Herren des Morgens zum
Abreiben. Näheres Nerostraße 9. 9718

Verloren

4 kleine Schlüssel in einem Ringe. Man bittet um gef.
Rückgabe Goldgasse 21 im Haargebüsch. 184

Am Mittwoch den 12. Juli ist vom Neroberg bis zur Stadt
eine **Mädchenjacke**, schwarz Angora mit gelben Knöpfen, verloren
worden. Dem Wiederbringer eine Belohnung Emserstraße 6. 9737

Verloren ein **neues geschriebenes Notenblatt**. Abzu-
geben gegen Belohnung Friedrichstraße 38. 9734

Entflogen

ein **Kanarienvogel**. Der Wiederbringer erhält 9 Mark Be-
lohnung. Näb. Friedrichstraße 37, Hof, 3 Treppen hoch. 9719

Zugelaufen ein großer, weißer **Neufundländer Hund**
mit schwarzen Ohren und Abzeichen am Schweif. Abzuholen gegen
Entrichtung der Einrückungsgebühren und des Futtergeldes bei
Einrich Bierod in Dogheim. 9689

Eine geübte **Büchlerin** sucht Beschäftigung. R. Dellmundstr. 3, 4 St.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird für die Augenheil-Anstalt als Krankenwärterin gesucht. Näheres bei dem Verwalter der Anstalt W. Baufsch. 183

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Schwalbacherstraße 1. 9698

Eine geübte Näherin, im Kleidermachen erfahren, nimmt noch einige Kunden in und außer dem Hause an. Näheres Rödterstraße Nr. 23, 3 Stiegen hoch. 9700

Monatstellen und das Ausfahren eines Kindes werden übernommen Adlerstraße 43, Dachlogis. 9710

Kirchgasse 1, eine Stiege hoch, wird ein Dienstmädchen auf gleich gesucht. 9759

Ein Mädchen mit guten Zugnissen für Zimmer- und Hausarbeit zum 1. August gesucht Adelsheidstraße 29. 9697

Ein braves Mädchen wird gesucht Herzmühlgasse 2. 9712

Ein junges Mädchen zu einem Kinde gesucht Geisbergstr. 1. 9718

Gesucht Haus-, Küchen-, Kinder- und Zimmermädchen für hier und in die Rheingegend durch Frau Ochs, Michelsberg 1. 9714

Ein anständiges, tüchtiges Mädchen aus guter Familie sucht zum 15. August eine Stelle als Hausmädchen. Näheres Helenenstraße 4, Hinterhaus, eine Stiege hoch links. 9717

Ein anständiges Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, sucht eine Stelle bei einer ruhigen Familie. Näheres Dohheimerstraße 32. 9720

Stellen suchen: Eine perfecte Hotellköchin, gute herrschaftliche Köchinnen, Mädchen, die kochen können, für allein, feinere Haus- und Zimmermädchen; gesucht werden für gleich ein Hausmädchen, das nähen und bügeln kann, für auswärtig, eine gute herrschaftliche Köchin, ein geübtes Kindermädchen und eine gut empfohlene Kinderfrau durch Ritter's Placierungsbureau, Webergasse 13. 158

Gesucht: Haus-, Küchen- und Zimmermädchen, 10 fl. monatl. Lohn, durch Frau Sehng, Hochstätte 16. 9744

Eine zuverlässige Person, welche schon längere Zeit als Haushälterin eine Stelle bekleidet hat und sehr erfahren in der Küche ist, sucht baldigst eine ähnliche Stelle hier oder auswärtig. Näheres Hellmündstraße 5a im 2. Stock rechts. 9721

Ein ordentliches, geübtes Mädchen für größere Kinder zum 1. August gesucht in der Hirsch-Apotheke. 9729

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen in eine kleine Haushaltung gesucht Hirschgraben 1b. 9745

Ein braves Hausmädchen sucht Stelle durch Frau Probator Ebert Wwe., Hochstätte 4. 9749

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Hirschgraben 1b, 3 Stiegen hoch. 9741

Ein braves Mädchen, das die Hausarbeit versteht, wird auf Mitte August gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 17, Dth. 9746

Ein junges, geübtes Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Salair gesehen. Näh. Hellmündstraße 19, 3. St. 9730

Es wünschen Stellen: 1 ganz perfecte Kammerjungfer, welche 3 Sprachen spricht und viel gereist ist, 6-8 Mädchen für allein, perfekte Köchinnen, Bonnen u. Hausmädchen; gesucht werden: 1 tüchtiger Hausbursche und 1 Ausläufer in ein Hotel durch Frau Birk, Bahnhofstraße 10a. 31

Schenkamme! Eine gesunde Schenkamme sucht baldigst Stelle. N. Faulbrunnenstraße 10, Part. 9751

Ein einfaches, ordentliches Mädchen wird für Hausarbeit gesucht. Näheres Kerosstraße 11a, 2. Stock. 9751

Herrschaften erhalten jeder Zeit gutes Dienstpersonal, ebenso erhält Dienstpersonal mit guten Zeugnissen Stellen durch Frau Stern, Placierungsbureau, Mauergasse 13, 1. Stock. 9732

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht auf gleich Stelle. Näh. Exped. 9728

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Zimmer- oder Ladenmädchen; auch geht dasselbe mit auf Reisen. Näheres Kirchgasse 8 im 3. Stock. 9725

Adelsheidstraße 16 a, Partierre, wird ein braves Mädchen zu zwei Personen auf gleich gesucht. 9716

Ein Mann mit guten Zeugnissen, Küfer und Bierbrauer, sucht Stelle in einer Weinhandlung, in einem Flaschenbier-Geschäfte oder auch in einem Colonialwaaren-Geschäfte. Näh. Exped. 9707

Zwei Schreinergejellen (Bankarbeiter) gesucht Saalgasse 3. 9708

Ein junger Mensch sucht eine Stelle als Hausbursche oder Ausläufer. Näheres Helenenstraße 18 a, Hinterhaus, 1 St. h. 9711

Ein Hausbursche für ein Hotel gesucht. Näh. Exped. 9704

Tüchtige Schreinergejellen gesucht von H. Neugebauer, Schwalbacherstraße 17. 9747

Für Schuhmacher.

Gute Herrenarbeiter auf dauernde Beschäftigung gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 9758

3000 Mark werden von einem pünktlichen Zinszahler auf 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter G. K. 14 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 9691

In der Nähe der Bahnhöfe wird von einer ruhigen Familie eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. October ab zu mieten gesucht. Näh. Exped. 9692

Wohnungs-Gesuch.

Eine hübsche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, wird zum 1. October zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet man unter Chiffre W. A. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 9688

Dohheimerstraße 18 sind Logis von 2 und 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 9687

Helenenstraße 8, 2 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 9724

Wellrichstraße 4, 1. St., ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 9748

Ein möbliertes Zimmer an Herren billig sofort zu vermieten Bahnhofstraße 10 a im 1. Stock. 31

Ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten Rheinstraße 41. 9757

Eine geräumige Werkstätte zu vermieten Bleichstraße 13. 9722

Arbeiter können bürgerliche Kost erhalten. Näh. Exped. 9695

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauer-Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unser einziges, geliebtes Söhnchen, **Willy**, nach langem, schweren Leiden im Alter von 8 Monaten in ein besseres Jenseits abzurufen.

Statt besonderer Anzeige diene zur Nachricht, daß die Beerdigung heute Donnerstag Morgens 8 Uhr vom Leichenhause aus stattfindet.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Joseph Ettlingshaus.** 9733

Herzlichen Dank allen Denen, die an dem schweren Verluste unseres innigstgeliebten Kindes, **Margaretha**, uns ihre Theilnahme bezeugten und ihm die letzte Ehre erwiesen, sowie dem Herrn Pfarrer Bickel für die trostreichen Worte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Carl Seilberger.** 9580

Danksagung.

Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verlust, welcher uns durch das Hinscheiden meiner lieben Frau betroffen hat, sage ich hiermit den innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen: **J. L. Meckel.** 9736

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 21. Juli 1. Abends 7 Uhr:

VL. Concert der städt. Cur-Direction.

Mitwirkende:

Fraulein **Carlotta Grossi**, Kaiserl. Königl. Hof-Opernsängerin aus Berlin (Sopran), Herr **Wilh. Müller**, Lehrer der Kaiserl. Königl. Hochschule für Musik in Berlin und erster Cellist der Königl. Hof-Capelle daselbst (Violoncello), Herr **Oscar Raif**, Lehrer der Kaiserl. Königl. Hochschule für Musik in Berlin (Piano), und das **städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

PROGRAMM.

I. Abtheilung.

1. **Ouverture** zu Göthe's „Iphigenie auf Tauris“ von Bernh. Scholz.
2. **Concert** für Pianoforte und Orchester von Oscar Raif. Herr Prof. Oscar Raif.
3. **Arie** aus „Die Puritaner“ von Bellini. Fräul. Carlotta Grossi.
4. **Adagio** für Cello von W. Bargiel. Herr Prof. Wilh. Müller.

II. Abtheilung.

5. Zum ersten Male: **Danse macabre**, symphonische Dichtung von Camille Saint-Saëns.
6. **Soli für Pianoforte:**
 - a. **Nocturne**
 - b. **Mazurka**
 - c. **Terzen-Studie**

7. **Lieder** von Schumann. Fräul. Carlotta Grossi.
8. **Concert-Variationen** für Cello u. Pianoforte von Mendelssohn die Herren Prof. Wilh. Müller u. Osc. Raif.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Eintritts-Preise: Reservirter Platz 4 Mk.; nichtreservirter Platz 3 Mk. Billet-Verkauf auf der städtischen Cur-Casse im Curhause, rechts vom Portale und am Concertabend an der Casse.

Billete für Jahres-Abonnenten der Stadt zu ermäßigten Preisen werden nur in beschränkter Anzahl bis Freitag den 21. Juli Abends 6 Uhr abgegeben. Die Abonnementskarten sind zur Abstempelung vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Eisenbahn-Hôtel.

Heute Donnerstag den 20. Juli Abends 8 Uhr:

National-Concert

von der

Tyroler Sänger-Gesellschaft

aus dem Zillertal (7 Personen).

Herr **Hofaus** und Herr **Melek'l.**

Während des Concertes:

Italienische Nacht & bengalische Beleuchtung.

Näheres besagt das Programm.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

9754

Louis Franke,

9753

Spitzen- & Weisswaaren-Handlung,

33 alte Colonnade 33,

empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen eine große Auswahl in Barben, Fichus, Pellerinen, Taschentüchern, Schleiern, Kragen, Garnituren, Kinderhütchen, Hauben &c. &c.

Platterstraße 11 sind zwei neue Kanapegestelle und ein mußbaumer Theetisch zu verkaufen.

9742

Männer-Gesangverein.

Heute Donnerstag Abends 8 1/4 Uhr: Probe.

81

Kriegerverein „Allemannia“.

Samstag den 22. Juli Abends präcis 9 1/2 Uhr: Außerordentliche General-Versammlung im Vereinslokal, Langgasse 12.

Tagesordnung: Wichtige Vereinsangelegenheiten.

Zu recht zahlreicher Theilnahme fordert dringend auf

79

Der Vorstand.

Nassauischer Kunst-Verein.

Die diesjährige Generalversammlung findet Mittwoch den 26. Juli Nachmittags 4 Uhr in dem Ausstellungslokal statt, wozu die Mitglieder des Vereins ergebenst einladet

848

Der Vorstand.

Schützen-Verein.

Da der Festbeitrag zu dem Schützenfest in Mainz vor Empfang der Festkarten eingeschickt werden muß, so werden die Mitglieder gebeten, denselben an Herrn **Julius Prätorius** sofort einzuzahlen. Dasselbst werden auch Beiträge zur Ehrengabe in Empfang genommen.

356

Der Vorstand.

Waschächte

Morgenkleider

vorgedruckter Saison halber

außerordentlich billig.

Gebrüder Rosenthal,

89

39 Langgasse 39.

Die Niederlage

der ersten Wiener Haarzöpfe- und Chignon-Fabrik Goldgasse 21 empfiehlt sich der geehrten Damenwelt bei promptester und solidester Bedienung zu billigsten Preisen.

184

Grühl, Goldgasse 21.

Prima Einmachessig

empfiehlt

9726

Gustav Prinz, Wein- & Essig-Fabrik in Schierstein a. Rh.

Ewige Kleesaat

zu haben bei

9368

Philipp Nagel,

Neugasse 3.

Steintöpfe, Einmachbüchsen und Dieburger Kochgeschirr empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

9756

Ad. Röhrig, Saalgasse 18.

In wenigen Tagen gänzlicher Schluss

unseres **Total-Ausverkaufs** in

118

Wiesbaden, Pariser Hof, 9 Spiegelgasse 9, Parterre.

Sämmtliche Vorräthe **müssen** unter allen Umständen selbst mit **grösstem Verluste** bis auf das letzte Stück **total geräumt** werden und verkaufen wir zu **ganz extremen Spottpreisen**:
Schwarze garantierte Lyoner **Rein-Seidenstoffe**, Robe von 20 Mk. — **Farbige**, wasserächte Lyoner **Rein-Seidenstoffe**, Robe von 20 Mk. — Aecht ostindische **Tussore-Cloth** (Rein-Seiden-Bast-Roben) von 17 Mk. — Schwarze Lyoner **Seiden-Sammete**, schweissächte Färbung, Meter von 3 1/2 Mk. — Farbige halbseidene, wollene und halbwollene **Fantasie-Costume-Stoffe** Saison 1876, vom solidesten (Robe 3 1/4 Mk.) bis elegantesten Genre (Robe 8—24 Mk.) — **Specialität**: **Schwarze Wollen-Costume-Stoffe** in allen nur existirenden klaren, halbdichten und dichten Geweben (Robe von 6 Mk. an). — Engl. **Wool-Shawls** von 4 Mk. an. — Engl. **Damen-Reise-Shawls** von 6 Mk. an. — Pariser **Long-Châles-Brochés** (durchweg gewirkte Châles mit grossem und kleinem Fond) von 17 Mk. an stets für den 4. Theil des Werthes!

Tischdecken in Tuch von 2 1/4 Mk.; Rips von 7 Mk. und Gobelin von 8 Mk. an etc. etc. etc.

Regen-Confections, nur Pariser Modelle: **Regen-Räder**, **Regen-Havelocks**, **Regen-Dolmans**, **Regen-Plissé-Waiteau** und **Regen-Reise-Mäntel**, sowie neueste Pariser **Sommer-Confections** in Cachemire, als: **Fleisch**, **Dollmans**, **Gürtel-Talmas**, **Jacquettes** etc. etc. und **Brüsseler Spitzen-Rotondes** spottbillig.

Man kaufe schleunigst für Jahre seinen Bedarf im Voraus, da eine Geschäfts-Auflösung zu derartigen Spottpreisen nie wieder durchgeführt werden dürfte. — Ganz besonders machen wir auf unsere colossalen Lager in **Seiden-Stoffen** (nur Lyoner garantierte Fabrikate) aufmerksam und wird in Folge der rapiden Steigerung aller Seiden eine derartige Occasion nie wieder geboten werden, da gerade für **Seidenstoffe** in Folge der gänzlichen Vernichtung diesjähriger Ernte zum Herbst die höchsten Preise gezahlt werden müssen, welche jemals gewesen, **mindestens doppelt** so theuer, wie wir solche heute verkaufen.

Au beau marché: **F. Hirschberg & Co.**, Paris — Berlin.

Negligé-Hauben

mit Stickerei empfiehlt in großartiger Auswahl von 70 Pfg. an

S. Süß, vormals **J. B. Mayer**,
 38 Langgasse 38, am Kranzplatz.

484

Bacharach & Straus,

Webergasse No. 21.

9188

Räumung des Sommer-Lagers.

Kleiderstoffe. — Waschstoffe. — Confection. — Châles.

Namen und Monogramme werden schon gestickt. Näh. bei **Geschwister Ott**, Moritzstr. 4.

Näh. 7898

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug, Betten u. Kleider. Frau **Kaiser**, Kirchhofsgasse 5. 9627

Einem hiesigen geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich unter dem heutigen mit Genehmigung der k. k. Schulbehörde dahier eine **Schule** für alle vorkommenden weiblichen Handarbeiten errichtet habe und halte mich zur Annahme und Ausbildung der mir übertragene Schüler in jeder Weise gerne bereit.

Hochachtungsvoll **M. Dotzheimer**,
untere Webergasse 1.

9274

Piano-Magazin

107

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Tannusstrasse 29.

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermietten.

101

E. Wagner, Sengasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen
103 **A. Schellenberg**, Kirchgasse 21.

Das Klavierstimmen und besonders Reparieren etc. besorgt
seit vielen Jahren bestens **M. Matthes**, II. Burostraße 7. 9696

Wegen vorgerückter Saison

zu herabgesetzten Preisen: Alle Güte in Stroh, Bast, Korbhaar
und Röhren für Damen und Kinder, Blumen, Bänder,
Federn, Schleier, Tücher und Spitzen, sowie noch eine
sehr schöne Auswahl in feinen und einfacheren garnierten Damen-
und Kinder-Gütern.

63

F. Lehmann, Golbgasse, Ecke der Grabenstraße.

C. Veit, Metzgergasse 13,

hält sein Glas- und Porzellan-Geschäft bei billigen
Preisen bestens empfohlen. 6968

Nicht zu übersehen!

Alle vorkommenden Reparaturen an Regen- und Sonnen-
schirmen, sowie das Ueberziehen und Waschen derselben wird
prompt und billig besorgt. **Robert Schlosser**,
9599 4 Schulgasse 4.

Kirchgasse No. 12, im Mahr'schen Hof

werden zu den höchsten Preisen angekauft: 23

Knochen, Lumpen, Glas, Papier, Lederabfälle, alte Leder-Schuhe
und Metalle etc. etc.

NB. Bei größeren Partien werden die Gegenstände auf Wunsch
auch abgeholt. 247

Futter-Schneidmaschinen

neuester Construction vordrängig bei

8327

W. Hoffmann, Schloffer, Hermannstraße 5.

Das Landhaus Frankfurterstraße 9 ist unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Auskunft
ertheilt Herr Rechtsanwalt **Dr. Herz**, Adelsbaldstraße 18a. 7127

Zur Beachtung. Alte und neue Wolle wird zum

gasse 13. Auch werden dafelbst Dedern und Röcke gekloppt. 6299

Mehrere kleine Landhäuser, solid, zweckmäßig und elegant
gebaut, sofort bezugsbar, in angelegten und beplanten Gärten, zum
Preis von Thlr. 18,000 bzw. Thlr. 16,000 mit $\frac{1}{2}$ Anzahlung
sogleich zu verkaufen event. zu angemessenem Preise zu vermieten.
Auf Wunsch kann weiteres Terrain und Stallung zu angemessenem
Preis beschafft werden. Ernstlichen Reflectanten ertheilt nähere
Auskunft **Ernst Malm**, Geisbergstraße 13. 5551

Für Waschkleider

empfiehlt weißen Piquébesatz, Herkules-
lizen, weiße Steinnung- und Perlmutter-
Knöpfe billigt

271

Carl Schulze, Neugasse 11.

Glas-Schüsseln für Dickmilch

empfiehlt

M. Stillger, Hefnergasse 18. 9308

Glycerinseife

der Dugend Stück (über 2 Pfund) Mark 1.80 bei

271

Carl Schulze, Neugasse 11.

Zur gef. Beachtung!

Damen- und Kinder-Costüms werden modern und billigst
angefertigt von **Geschw. Saueressig**, Webergasse 56. 9323

Pfand-Leihanstalt

Neugasse 14, Eingang kleine Kirchgasse, Portier. 7129

Maschinen-Steppereien, sowie alle Arten weiße
Wäsche wird gut und billig angefertigt kleine Burgstraße
No. 7. eine Etage hoch. 9559

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus-

trahen, Polster und Kanape's preis-

würdig zu verkaufen Moritzstraße 20, 2. St., Part. 590

Dambachthal 6 ist ein nussbaum-polirter Kleider-Secretär

preiswürdig zu verkaufen. 8916

Ein elegant eingerichtetes Landhaus ist zu verkaufen event.

auch zu vermieten. Näb. in der Exped. d. Bl. 6768

Aufauf aller Sorten Glaschen Raulstrummenstraße 5. 11747

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

18. Juli

Geboren: Am 12. Juli, dem Maurergehilfen Wilhelm Janz e. S. —
Am 12. Juli, dem Koch Georg Wölflheim e. S. — Am 17. Juli, dem
k. k. Premierlieutenant Otto Wagner e. L. — Am 16. Juli, dem Maurer-
gehilfen Wilhelm Löw e. L. — A. Elise Margarethe. — Am 17. Juli, dem
Kellner Philipp Eichenauer e. L. — Am 17. Juli, dem Schmied Philipp
Koth e. S. — Am 17. Juli, dem Tagelöhner Wilhelm Philipp e. S.,
A. Philipp.

Aufgehoben: Der Lünzgergehilfe Josef Schneider von Frauenstein,
wohn. dahier, und Caroline Christiane Adolfini Krieger von Lausenfelden,
A. L. Schwalbach, wohn. dahier. — Der Lünzgergehilfe Philipp Wilhelm
Reinhard Roth von Feuerbach, A. Wehen, wohn. dahier, und Louise Wil-
helmine Roth von Burgschwalbach, A. Diez, wohn. dahier. — Der Stuccateur
Johann Heinrich Stahl von Kassel, wohn. zu Frankfurt a. M., und Emma
Catharine Scherber von hier, wohn. dahier. — Der Lieutenant der Infanterie
Eugen Hermann Eduard von Tschudi von hier, wohn. dahier, und Caroline
Puenzeng von Chatelard (Montreux), wohn. zu Lausanne.

Berechlicht: Am 17. Juli, der Catastergelhilfe Johann Dinkel von
Staffelstein im Königreich Bayern, wohn. dahier, und Sabina Dülch von
Staffelstein, bisher dahier wohn. — Am 18. Juli, der verm. Steuerrevisor
Florian Emil Gustav Brauner von Berlin, wohn. zu Königstein, und die
Wittwe des Herrnschneiders Johann Friedrich Kramer von Sonnenberg,
Catharine Antonie, geb. Hölzer, bisher dahier wohn.

Gestorben: Am 17. Juli, Johanna, L. des Gärtners Ernst Brumhardt,
alt 1 M. 15 L.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 18. Juli.	4 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Bar. Min.)	835.19	834.95	834.54	834.89
Thermometer (Reaumur)	15.0	18.4	18.2	15.63
Dunstspannung (Bar. Min.)	4.94	4.81	4.00	4.41
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	69.7	46.7	65.1	60.60
Windrichtung u. -stärke	N. W.	N.	N.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach.	schwach.	f. schwach.	—
Regenmenge pro □' in par. L.	heiter.	heiter.	bedeckt.	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Blender.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
 Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von
 Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.
 Garten zur Krone in Friedrich a. Rh. Jeden Donnerstag Nachmittags
 5 1/2 Uhr: Militär-Concert. 9149

Heute Donnerstag den 20. Juli.
 Mädchen-Bräutungskunde. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
 Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Allgemeiner Verschuh- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung
 im „Rheinischen Hof“, Neugasse.
 Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Rürturnen; 9 Uhr: Gesang.
 Männer-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Rhein-Dampfschiffahrt. (Rhein-Düsseldorfer Gesellschaft.) Abfahrten
 von Biebrich: Vormittags 6 1/2. („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm
 Kaiser und König“) 9 1/2. („Humboldt“ und „Friede“) 10 1/2 und 12 1/2.
 bis Köln. Nachmittags 3 1/2 bis Coblenz. Abends 6 1/2 bis Bingen.
 Morgens 7 1/2 und Mittags 1 1/2 bis Mannheim. Morgens 10 1/2 bis
 Düsseldorf und Rotterdam, Samstags bis Arnheim, Sonntag und
 Donnerstags bis London. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich
 Vormittags 8 1/2. 8009

Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei W. Bickel, Langgasse 10.

Frankfurt, 18. Juli 1876.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke . . .	16 Am. 65 Pf. G.	Amsterdam 169 10 b.	
Dukaten	9 „ 60—65 Pf.	London 205 15 B. 4 75 G.	
20 Proc.-Stücke . . .	16 „ 19—23 „	Paris 81 20 b.	
Coverains	20 „ 37—42 „	Wien 161 b.	
Imperial	16 „ 67—72 „	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold . . .	4 „ 16—19 „	Reichsbank-Disconto 4.	

Ueber deutsche Schützenfeste im XV. und XVI. Jahrhundert.

Von Jul. Oppermann.

(Fortsetzung.)

Am Samstag nach Michaelstag sollte die Festlichkeit in Ulm
 ihren Anfang nehmen; an diesem Samstag sollten die Büchsen-Schützen
 an der „Herberge“ sein und die „Einlagen“ machen. So war es
 in den „Schützenbriefen“ bestimmt, die auch über die Zahl der
 Schüsse und das Stechen das Nöthige enthielten.

Mit glänzigen Worten und schönen
 Sitten
 Thät man die Herren und Schützen
 bitten,
 Daß ihrer keiner wohl ausbleiben,
 Jeder sich richte nach dem Ausschreiben:
 Damit das Niemand hat kein Klag.
 Am Samstag nach St. Michael-
 tag

Sollt' jeder Schütz an der Her-
 berg sein
 Und siebenzehn Baken legen
 ein.
 Dasselbe sollt' sein lauter grob Geld,
 Wie es im Schützenbrief war gemeldet.
 Daß soll die Schützen mit verdrissen.

Am folgenden Sonntag wurden die „Reuner“ gewählt. Diese
 sollten getreulich dazu helfen, daß die Schützenfeste in ordentlicher, her-
 gebrachter Weise ausgeführt und vollendet würde.

Während also die bereits erwähnten Schützen- und Büchsen-
 Meister als Festordner die Einleitung des Festes, namentlich den
 Erlaß der Schützenbriefe und die Herrichtung des Festplatzes zu
 besorgen hatten, sollten die „Reuner“ — die Ordnung während
 des Festes selbst handhaben. Weil es sich um die Aufsicht
 nicht bloß über die Einheimischen, sondern auch die zahlreich erschienenen
 Gäste handelte, erachtete man es für billig und ziemlich, daß das Inspections-
 Comité der Fest-Leiter nicht lediglich aus Einheimischen, aus Ulmern,
 sondern zu einem erheblichen Theile auch aus Fremden bestche. So
 hielt man es auch auf anderen Städte-Schießen und bekundet dieses Ver-
 fahren in unverkennbarer, wohlthuender Weise die acht germanische Rechts-
 Anschauung: eigene Sachen frei und unabhängig selbst
 zu verwalten, in allen dritte Personen betreffenden
 Angelegenheiten auch den letzteren Wort und Stum
 einzuräumen. Gerade die, welche wahrhaft und wirklich die Freiheit
 schätzen und lieben, sind am meisten geneigt, die Rechte Anderer zu schonen
 und zu respectiren. In Ulm wurden im Jahre 1556 fünf aus den

Auf einer Wiesen wollt man schießen,
 In drei unverehrt schwebend Scheiben,
 — Das soll auch nit dahinten bleiben,
 Und achtzehn Schuß soll Einer thun.
 Der viel traf, Dem gab man zu Lohn
 Geld und Sackel und eine Fahne.
 Welcher kam mit Schüssen gleich,
 Um's Best' sollen's zu Stechen kom-
 men.

Dasselbig hab ich wohl vernommen.
 Welcher nit sein's Schießen's wollt
 warten.
 Der mocht derweil wol spielen
 und larten,
 Es war in's Silber oder in's Rinn,
 Der Ein' verliert, der Ander trüg's hin.

„Fremden“ gewählt, mit welchen sich vier Ulmer zu dem Reuner-
 Collegium vereinigten. Lienhart Flegel berichtet:

„Kun hört, ich muß Euch weiter sagen,
 Am Sonntag ließ man früh „um-
 schlagen“,
 Man ließ „briefen“ und auch
 „schreiben“ aus:
 „Wo wol ein Schütz war im Wirtshaus,
 Der sollt sich 'naus zur Zielstatt
 machen,
 Wie es denn gehört zu solchen Sachen;
 Den Schützenbrief wollt man er-
 zählen,
 Und daß sie sollten Reuner wählen
 Fünf von den Fremden und vier
 von ihn.“
 Gar bald und beßend war das ge-
 schehen.

Mit diesen fünf Auswärtigen traten die bereits oben genannten vier
 Ulmer: Hans Christoph Kraft, Junkherr Damian Stenger, Stefan
 Fürst und Hans Mahr zu dem Collegium der Reuner zusammen,
 welche alsbald nach der Wahl in ihr Amt eingeführt wurden.

Man führt die Reuner in die Schreib-
 hütt',
 Nach Schießen's G'wohnheit, Brauch
 und Sitt;
 Man hieß sie all „Gott willkommen“
 sein,
 Und sprach: „Ihr gütigen
 Herren mein,
 Die Sach werdt Ihr uns
 helfen verrichten.“
 Das sagten's all zu bei ihren Pflichten,
 Damit man thät die Schützen ergötzen.
 Auch alle Reunter wollt' man be-
 sehen,
 Wer ihre Buchhalter sollten sein,
 — Und die Schützen auch schreiben ein.

Für das Amt der Schreiber (Buchhalter) wurden erwählt Ulrich
 Ertel, „zu Augsburg ist er wol bekant“ und „Uriel Kröll
 heißt der andere frei, zu Ulm ist er in der Kanzlei.“

Sie han't sich beide g'halten wol,
 — Diemwil ich Wahrheit reden soll —
 Im Buchhalten — muß ich gestehen,
 Denn da ward gar nichts übersehen.

Ueber das „Stechen“ verbreitet sich Lienhart Flegel wie folgt:

Fünf kamen, um das „Best“ zu stechen.
 Da sahen zu die Schützen und Gäß',
 Welcher wol da wird thun das Best'.
 Derselbig ist mir gar wol bekant,
 Moriz Ramadorffer ist er
 genannt,
 Zu Augsburg ein Burger in der
 Stadt.
 Das Best' er ehrlich gewonnen hat:
 So gar eine schön große Fahne,
 Da stunden auch fünfzig Gul-
 den an.

Das „zweite“ hat gewonnen Junkherr Jacob Hab von
 Zürich; das „dritte“ — David Pfister von Eßlingen; das
 „vierte“ — Wolf Angerer von Passau; das „fünfte“ — Hans
 Pfister von Eßlingen.

Wie man mit „Trommeln und Pfeifen“ ausgezogen war, so zog
 man nach Schluß des Schießens in guter Ordnung auch wieder ein:

In einer Ordnung zog man ein,
 Ein jeztlicher Schütz gar hübsch und fein.
 Man wies ihnen da viel Zucht und Ehr.
 Das Stadt-Fähnlein trug man vor her.

Auf das große feierliche Hauptschießen ließ man noch ein „Nach-
 schießen“ folgen:

Darnach hielt man ein Nachschießen.
 Zehn Gulden wollt man bevor geben,
 Ein halber Thaler sollt's Leggeld sein;
 Und welcher schoß, den schrieb man
 ein,
 Wie's dann gehört zu solchen Sachen.
 Und seidene Fahnen ließ man machen,
 Eine Gesellschaft thät es bedenken;

Die Fahnen wollt' man dazu schenken.
 Dasselbig hab' ich wol vernommen:
 Vier sein't um's Best' zu stechen
 kommen
 Und der das Best' gewonnen hat,
 Junkherr Damian Stenger ist
 er genannt,
 Den Schützen ist er gar wol bekant.

Nach Schilderung des „Nachschießens“, Aufzählung der Rathsherrn,
 „die zu dieser Zeit han regiert“, und Beschreibung der Fahnen — nimmt
 der zum Schlusse eilende Berichterstatter von dem Leser Abschied, indem
 er nach der Sitte damaliger Zeit einigen Aufschluß über seine eigene
 Person gibt:

Den Spruch hab ich zu Ehren gemacht,
 Einem ehrsamem Rath und g'meiner
 Stadt
 Die sich gar ehrlich gehalten hat.
 Denn alle Sach war wol betracht.
 Lienhart Flegel hat den Spruch
 gemacht.
 Von Augsburg, da thut er sich nennen,
 Die Schützen thun ihn gar wol
 kennen.
 Also hat mein Gedicht ein
 End —
 Gott alle Sachen zum Besten
 wend.

(Fortsetzung folgt.)

Verurteilungskammer vom 19. Juli. Die Urtheile der hiesigen Strafkammer in der Untersuchungssache gegen 1) den Tagelöhner Wilhelm Datum wegen Entwendung von Hopfenstangen (fünf Tage Gefängnis), 2) den Ziegeleibner Johann Pollath von Münster, Amts Höchst, wegen Mißhandlung seiner Mutter (6 Wochen Gefängnis), 3) den Balihajar Romann von Niederrhausen wegen Gotteslästerung (3 Monate Gefängnis) sind auf die von den Angeklagten eingelegten Berufungen bestätigt und die Appellanten auch in die Kosten der zweiten Instanz verurtheilt worden. — Auf die von dem Pferdehändler Jacob Seiduck von Frankfurt a. M. eingelegte Berufung beschließt der Gerichtshof auf Grund des §. 6 der Straf-Prozess-Ordnung, das Urtheil der Strafkammer hier vom 15. Mai aufzuheben und die Sache nochmals an das Gericht erster Instanz zurückzuverweisen. Das Urtheil der Strafkammer lautet auf 4 Wochen Gefängnis wegen Verbringung gerichtlich beschlagnahmter Gegenstände.

In der gestrigen Polizeigerichtsitzung kamen nur Forstfiscaler zur Aburtheilung, und wurden hierauf eine Anzahl eingefangener Bettler mit Haftstrafe belegt.

Immobiliën-Versteigerung. Herr Anton Petmedy hat sein Haus in der fortgeführten Adlerstraße an Herrn Schuhmachermeister Würfelmann für 18,000 Mark verkauft. — Bei der zwangsweisen Versteigerung der zur Concurssmasse des Dachdeckers Fener gehörigen Hof-räthe blieb Frau Carl Eggerling Wittve mit 58,500 Mark Zehnbieten.

Verhaftet wurde vorgestern eine Hochaplerin aus Rül in Bayern, die seit einiger Zeit hier unter dem falschen Namen „Stoll“ logirte und die es verstanden hat, eine hiesige Firma um ein fertiges Kleid im Betrage von 135 Mark zu beschwindeln.

X Wiesbaden, 18. Juli. Vom 1. October ab treten folgende Lehrer in den hiesigen Schuldienst: Rüd. I. von Viebrich an die Mittelschule auf dem Markte, Diehl von Bierstadt ebenfalls dahin, Gut von Schupbach an die Mädchen-Elementarschule und Ortman von Schweighausen an die Knaben-Elementarschule.

Vorgestern Mittag feuerte der bereits 77 Jahre alte, in Dogheim wohnende Peter Bell eine geladene Kugel auf den Philipp Graber ab; wodurch Letzterer so schwer verwundet wurde, daß das Schlimmste zu befürchten ist. Beide Personen leben schon längere Zeit in Feindschaft; der Verwundete ist ebenfalls ein betagter Mann, denn er ist über 60 Jahre alt. Die Gerichtsbehörden sind noch vorgestern Abend in Thätigkeit gewesen und sitzt der 2c. Bell bereits im Gefängnis.

Das am Sonntag in Rumbach abgehaltene Bezirksturnen verlief in sehr befriedigender Weise. Im Laufe des Vormittags wurde Turntag abgehalten und die Wahl des Preisgerichts vorgenommen; gegen 2 Uhr Nachmittags setzte sich der Zug nach dem Festplatz in Bewegung. Von 136 Turnern konnten leider 50 Bglinge wegen Mangel an den nöthigen Turngeräthen an dem Turnen nicht Theil nehmen, im Uebrigen waren die Leistungen an dem etwa zwei Stunden dauernden Kampfe im Hochsprung, Weitsprung und Steinhof sehr befriedigend. Von Wiesbadener Turnern gingen als Sieger hervor: 1) A. Kachenheimer, 2) F. Heidecker, 3) R. Braun, 4) H. Kranz, 5) Max Häppler, 6) P. Diebmann, 7) Ph. Kaltwasser, 8) L. Häppler und 9) Albert Dreher. Der hiesige Turnverein hat hiernach den Löwenantheil der Preise davongetragen. Die frohen Feststunden werden noch Manchem in gutem Andenken bleiben.

Nach dem amtlichen Generalrapport hat das deutsche Heer (excl. Bayern) im Mai 185 Mann durch den Tod verloren. Davon kommen 29 auf Typhus, 27 auf — Lungenschwindsucht, 24 auf Lungenerkrankung. Der Selbstmord forderte 13 Opfer.

„Champagnerwitz.“ „Kellner.“ ruft ein etwas irritirter Gast: „dieser Champagner ist elend, das ist ja gar keine „vovue cliquot“. Wohl möglich.“ antwortete der Garçon ruhigen Blutes, „vielleicht hat sie sich wieder verheiratet.“ Es erscheint fast überflüssig, zu bemerken, daß dieser Witz in einem Pariser Restaurant verbreitet worden ist; unsere Kellner haben keinen so fürchterlichen Humor.

(Eingekandt.)

In dem Garten der Frau Wittve Datz (Café-Restaurant, Wilhelmstraße) sind seit einigen Tagen große Gandelaber aus der bedeutenden Fabrik der Herren Zulauf & Comp. zu Höchst a. M. aufgestellt, welche gleich elegant wie diejenigen am Concertplatz des Curhauses sind. Die erzielte Beleuchtung in dem bekanntlich sehr schön angelegten Garten ist eine brillante und um so angenehmer, als dort neben der bekannten vorzüglichen Küche und den ausgezeichneten Bieren sehr solide Preise bestehen. Bei der gegenwärtigen tropischen Hitze ist es eine wahre Erholung, die Abende in einem dem Curpark und Verkehr so nahe gelegenen schönen Garten verbringen zu können.

Wiesbaden, 19. Juli. Triumph! Triumph! — Die Romantik hat denn doch den Sieg davon getragen, trotzdem man sich endlich bestimmen ließ, die Ueberwölbung des marmelnden Daches (vom Paulinenstift bis zur Blumenberg'schen Felsung) zuzugeben. Obwohl sich unsere Hoffnung, daß die Ausführung der Ueberwölbung an irgend einer Klippe scheitern und somit ad calendae graecas verschoben werden würde, nicht erfüllt hat (denn die vor mehreren Wochen bereits beschlossene Sache soll nun doch zu unserem Leidwesen jetzt zur Ausführung gebracht werden), so steht doch immerhin so

viel fest, daß wir alle Ursache haben, unseren Triumphgesang laut ertönen zu lassen: denn unserem Wunsche entsprechend ist, wie man sich durch eine Declar-Inspiration überzeugen kann, auf dem neben dem Kriegerdenkmal belegenen Kleegrundstück, woselbst heute schon — zur unaussprechlichen Freude der daselbst angesiedelten Landhausbewohner — die blaugelbe Kasernewölbe getrocknet wird (Abwechslung mag sein, sagt Neumann), eine Bleicherhütte, wie deren bereits mehrere das liebliche Thal zieren, aufgestellt worden! Wahrlich, wenn nicht durch eine unbegreifliche Geschmacksverirrung mehrerer Curantiker, die mit einem übel angebrachten Opfer von nahezu 8000 fl. das daselbst stehende Kleegrundstück hätten — in welche und somit die Romantik des ganzen Thales beeinträchtigt hätten — in welche Verirrung, nebenbei gesagt, die Besitzerin des fraglichen Kleegrundstücks nicht gefallen ist — so würde, wenn man das Thal noch mit einer harmlosen Schafherde bevölkert und dieselbe einem arabischen Schäfer zur Hütlung übergeben hätte, das Nerothal sich zu einer wahrhaft „Gehner'schen Idylle“ entwickelt haben! Doch, noch ist nicht Alles verloren! Das am Eingange des Thales stehende Kriegerdenkmal ist einmal eine vollendete Thatsache! — Reiten wir also noch zu Gunsten der Idylle von dem übrigen Theile, was zu retten ist, und conspiren wir für heute, daß bereits, wahr-scheinlich als Pionire der demnächst auf dem Plan erscheinenden Herde, die Kammlein einiger Bleicher sich weiden und lieblich blökend im Nerothal herumtummeln! —

Wenn es sich bewahrheitet, was uns mitgetheilt wurde, daß man derartige Annehmlichkeiten einem anderen Thale, nämlich demjenigen zwischen Curhauspark und Mietenmühle gelegenen, vorzuziehen will; ja, daß man, wie es heißt, einem Wiesenbesitzer daselbst, welcher ebenfalls die übliche Absicht haben soll, sein Grundstück an einen Bleicher zu verpachten, Schwierigkeiten dieserwegen bereitet, so mühte uns dies — denn unsere Devise heißt: „Gleiches Recht für Alle“ — sehr in Erstaunen setzen, umso mehr, als wir der Ansicht sind, daß das, was in der Nerothalpromenade erlaubt ist, in der Curhauspromenade nicht verboten werden kann. Warum, so fragen wir, will man diesem Eigentümer den Vortheil verkümmern, den der Nerothaler begehrt? Und der Vortheil ist nicht unerheblich: denn ein Bleicher zahlt bekanntlich einen bedeutend höheren Pacht, als ein Landwirth herauszuschlagen im Stande ist. — Außerdem ist es ja jetzt bei uns Brauch und Sitte, daß ein Jeder sein Grundeigenthum verwenden kann, wie er Lust hat.*

Doch, genug dieser Abschweifung, um so mehr, als unser ästhetisches Gefühl uns wahrhaft Kippensücht gibt, um noch einmal auf den Bau der neugebauten Bleicherhütte zurückzukommen; eines dem Kriegerdenkmal zum würdigen Hintergrunde dienenden Kunstwerkes, das hinsichtlich der Construction, der eleganten Ausführung und des Farbenpiels der verschiedenen dabei verwendeten Holzarten in solcher Schöne prangt, daß es sich kühnlich mit unserm brillanten „Reichthabfuhrwagen“ messen kann! — Es ist, nebenbei gesagt, bedauerlich, daß man es unterlassen hat, wenn auch nur einen dieser Musterwagen zur Weltausstellung nach Philadelphia zu senden. Wenn dies geschehen, würde sicherlich unsere deutsche Industrie — wenigstens bezüglich der Wagenbaukunst — keine so schmachvolle Niederlage erlitten haben, wie die Zeitungen zu berichten sich veranlaßt sahen. Nochmals auf das Nerothal zurückkommend, gestehen wir offen, daß uns, einem geborenen Naturfreund, eine Wanderung durch das liebliche Thal in seiner jetzigen idyllischen Verfassung — trotz des an der Eingangsporte gemachten Fehlers — dennoch einen großen Genuß gewährt; einen Genuß, der etwa mit demjenigen zu vergleichen ist, welchen der „Gattenheimer“ auf dem Neroberg, wovon die Calabasse = $\frac{1}{4}$ Liter 1 Mark 80 Pfg. kostet, bereitet! Dieser Gattenheimer ist zwar nicht aus dem berühmten Wilhelm'schen Weinkeller, aber dennoch so hochfeyn und so preiswürdig, daß sich auch hier das alte Sprichwort bewahrheitet: „Es ist stets am Besten, sich gleich an die rechte Schmiede zu wenden.“

Daß der Neroberg kein fließendes Wasser besitzt, thut diesem überaus schönen und allerseits (?) gebührend gewürdigten Aussichtspunkte gar keinen Abtrag: denn wenn man ein Glas Wasser vor sich stehen hat, läßt man bekanntlich ein Glas Bier stehen und trinkt — Wein; aber — vom Rhein muß er sein! Im Allgemeinen erachten wir uns in Bezug auf die unsere Stadt umgebenden Restaurationslocale für verpflichtet, zu conspiren, daß die betreffenden Besitzer — mit nur wenigen Ausnahmen — sich durch die Güte und außergewöhnliche Billigkeit der verabreichten Speisen und Getränke, sowie durch aufmerksame Bedienung ganz besonders verdient machen. Wir glauben dies um so zuverlässlicher behaupten zu dürfen, als unsere Ansicht mit dem in Lobeshymnen sich ergehenden Publikum vollständig zusammenfällt! Und darum ein Hoch, nicht nur auf die — den guten Ruf unserer Stadt fördernde — Reeklität der auswärtigen Restaurateure, sondern auch auf die — die Romantik unserer schönen Thäler erhöhende — Freiheit — bezüglich der Errichtung von Bleicherhütten!!

Adam Brenneisel.

*) Oho! Etwa auch, falls die Grundstücke, wie dies hier der Fall ist, an öffentlichen Promenaden oder in der Nähe von Wohnhäusern gelegen sind, zur Ablagerung von Latrinen u. dergl.?

Anmerkung des Schers.

Zur Beachtung! Wir machen darauf aufmerksam, daß die unter der Rubrik „Eingekandt“ abgedruckten Stimmen aus dem Publikum nur die Ansichten und Meinungen der Herren Einsender wiedergeben und die Redaction selbst in keiner Weise dabei theilhaftig ist.

Die Redaction.

(Hierbei 2 Beilage.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Veransgabe verantwortlich: J. O. Reiz in Wiesbaden.

Die Kaiserl. Post- und Telegraphen-Kassen sind angewiesen worden, die außer Cours gesetzten Silber-Scheidemünzen der Thalerwährung während der Dauer der Einlösungsfrist, als bis zum 31. August c. in Zahlung — nicht aber zur Umwechselung — anzunehmen.

Wiesbaden, den 11. Juli 1876. Die Königl. Regierung.
v. Wurmb.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Kaufmanns Johann Wiemer zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Samstag den 16. September Nachmittags 3 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheides von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, 4. Juli 1876. Königl. Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Für die Stadtgemeinde Wiesbaden und den Stadtarmenfonds daselbst sind 42,000 Mark auf erste Hypothek gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auszuliehen. Bewerber wollen sich im Rathhause, Zimmer No. 20, melden.

Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 16. Juli 1876. Lang.

Submission.

Die Ausführung und Lieferung von Steinmetzarbeiten zur Errichtung eines Springbrunnens auf dem Kranzplatze hier soll im Wege der öffentlichen Submission an einen Unternehmer vergeben werden. Hierauf Reflektirende wollen ihre Offerten bis zum Submissionstermine Samstag den 22. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 31, abgeben, woselbst auch die speciellen Bedingungen nebst Zeichnungen und Auszug aus dem Kostenanschlage eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 17. Juli 1876. Der Stadtbaumeister.
Schulz.

Submission.

Die Ausführung und Aufstellung eines Geländers aus Hartem Drahtgeflecht zur Einfriedigung des Rasenplatzes und des neu zu errichtenden Springbrunnens auf dem Kranzplatze hier soll im Wege der öffentlichen Submission an einen Unternehmer vergeben werden. Hierauf Reflektirende wollen ihre Offerten bis zum Submissionstermine, Samstag den 22. d. Mts. Vormittags 11^{1/2} Uhr, auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 31, abgeben, woselbst auch die speciellen Bedingungen nebst Zeichnungen und Auszug aus dem Kostenanschlage eingesehen werden können. Der Stadtbaumeister.

Wiesbaden, den 17. Juli 1876. Schulz.

Bekanntmachung.

Montag den 14. August d. Js. Mittags 12 Uhr sollen auf Verfügung Königl. Amtsgerichts zu Wiesbaden die zur Concursmasse der Frz. Weygandt Eheleute zu Wiesbaden gehörigen, in der Gemarkung Kloppenheim gelegenen und zu 137 Mark taxirten Immobilien zum zweiten Male in hiesigem Rathhause öffentlich versteigert werden.

Kloppenheim, den 14. Juli 1876. Der Bürgermeister.
227 Gohmann.

Jagdverpachtung.

Freitag den 21. Juli Mittags 1 Uhr wird die hiesige Wald- und Feldjagd mit dem Flächengehalt von 3200 Morgen auf 12 Jahre in dem hiesigen Gemeindezimmer öffentlich und meistbietend verpachtet.

Steinfischbach, den 13. Juli 1876. Der Bürgermeister.
9332 Rühl.

Gute, alte Kartoffeln per Kumpf 30 Pfg. zu haben Rhein-
straße 48, Hinterhaus. 9603

Bekanntmachung.

Wegen Wohnungs-Veränderung werden heute Donnerstag den 20. Juli Vormittags von 11 bis 12 Uhr im Auctions-Locale Friedrichstraße 6 folgende hochfeine Salonmöbel gegen gleich baare Zahlung versteigert:

- 1 Causeuse und 6 Stühle,
- 1 Chaise-longue, einfarbig,
- 1 do. gestreift,
- 1 Divan, 6 Stühle,
- 1 Causeuse (brauner Damast),
- 1 Garnitur (Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle, roth-geprechter Plüsch),
- 2 hochfeine Salontische (Nussbaum),
- 4 Bettstellen mit Rahme, Matratze und Keil, sowie Teppiche, Decken u. s. w.

Die Möbel können am Morgen des Versteigerungstages von 9—11 Uhr angesehen werden.

Der Auctionator.
F. Müller.

24

Möblien-Versteigerung.

Heute Donnerstag den 20. Juli, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden aus einer Nachlassenschaft im hiesigen Rathhause folgende Gegenstände, als: 1 nussbaumene, französische Bettstelle mit Sprungrahme, tannene Bettstellen, Kinder-Bettstelle, Matratzen, Strohsäcke, Bettdecken und Kissen, nussb., ovale und vieredige Tische, Kommoden, 2 Kanapés mit sechs Stühlen (brauner Nussüberzug), Rohr- u. Strohsessel, ovale und Trumeau-Spiegel, Nachttische, 3 Damast-Tafeltücher mit je 12 und 6 Servietten, 1 Revolver, Etageren, Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Glas, Porzellan, Kupfergeschirr u. dergl., öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Marx & Reinemer, Auctionatoren,
48 Diebeggasse 37. — Hochstraße 31.



Notiz.



Bei der heute Donnerstag den 20. Juli Vormittags 9 Uhr im hiesigen Rathhause stattfindenden Versteigerung kommen 2 Barocksofas mit 6 Stühlen, fast neu, 2 Wasserpumpen und 1 Kaffeebrenner mit zum Ausgebot.

48 Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Homöopathischer Arzt

Dr. W. Magdeburg,

Friedrichstraße 25, Parterre.

Sprechstunden: 11—12 und 2—4 Uhr.

Allen, die noch Ueberflus an alten Kartoffeln haben, melden wir, daß unser Wintervorrath aufgezehrt ist und bitten wir, bei der allgemein bekannten dürftigen Lage unserer Anstalt, die Gönner derselben um gütige Ueberweisung der allenfals nicht mehr benötigten alten Kartoffeln.

Wiesbaden, den 12. Juli 1876. Der Vorstand
267 der Kleinkinder-Bewahranstalt.

Bekanntmachung.

Aus einem Nachlasse werden nächsten Freitag den 21. Juli, Vormittags 9 1/2—12 Uhr und nöthigenfalls Nachmittags von 2 Uhr an, folgende Gegenstände, als:

80 Stück feine Herrenhemden (Leinen), 12 Dbd. Kragen, baumwollene und leinene Unterhosen u. Jacken, 70 Sommerwesten (helle Dessins), Anzüge, Röcke, Hosen, Stiefel, Hüte, Strümpfe (Halbseide), Sporen, 1 Fernrohr, 1 goldene Memontoire, 2 goldene Damenuhren, 1 Taseltuch und 12 Servietten, 1 Stück Damentuch, 2 Salontepiche, 16' □ (Brüsseler), 2 Pfeilerspiegel (Crystal), 1 Pianino und andere Gebrauchsartikel

gegen gleich baare Zahlung im Auctionslocale Friedrichstraße 6 versteigert.

24

F. Müller, Auctionator.

Gebrannten Kaffee,

stets frisch, in größter Auswahl, empfiehlt

Die Dampfkaffee-Brennerei

von A. H. Linnenkohl,

9538

Ellenbogengasse 15.

Cölner Melis No. 1	per Pfd.	46 Pf.	} im Brode
„ Raffinade	„	48 „	
Pariser Raffinade	„	52 „	
Holl. Raffinade	„	55 „	

empfiehlt

J. C. Kelper,

9158

Kirchgasse 32.

Elegante Krepp-Liss-Rüschen,
billigere Krepp-Liss-Rüschen,
Mull-, Tüll-, Jaconnet- und Shirting-
Rüschen und Plisse

frisch angekommen und billigst bei

9364

G. Wallenfels.

Schwimmseife,

sowie ein großes Lager von

Glycerin-Seifen

empfehlen

Fiesy & Becker, Marktstraße 23. 9451

Theerseife

von Albin Hentze in Halle a. d. S. ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Scropheln, Mitesser, Sommersprossen u. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische. Jedes echte Stück Theerseife enthält obige volle Firma, worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pfg. nur bei

231

Moritz Mollner, Wiesbaden, Bahnhofstraße 12.

Böpfe von ausgefallenen Haaren werden stets angefertigt per Stück zu 85 Pfg. Häfnergasse 10. 6190

Sandlartoffeln, ganz reif, verlaufe ich von heute an unter dem Marktpreis und werden in 1/4, 1/2 und 3/4 Ctr. frei ins Haus geliefert.

9673

P. Blum, Grabenstraße 24, 2 Stiegen hoch.



Ein **schwerer Holländer Bulle** ist an einen Metzger zu verkaufen und steht derselbe auf dem Hof **Henriettenthal** bei Idstein. 9635

Geld

auf alle Werthgegenstände zu mäßigen Zinsen Dachstraße 30 und 31. 12055

Zwei noch sehr gut erhaltene, gleiche **rothbraune Blüschfessel** sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen. N. Exp. 9621

Die **Villa Rainzerstraße 29** ist zu verkaufen; desgleichen ein eichengeschnitztes Meublement, Eis-, Küchen- u. Porzellanschrant. 9023

Schönes Seilstroh zu haben Michaelsberg 30. 9644

Ein kleiner, transportabler **Herd** zu kaufen gesucht Metzgergasse 6. 9679

Ein **Ranape billia** zu verkaufen Kirchgasse 13, 4. St. 9165

Ein neuer **Waschschrank** für 2 Personen, sowie ein Consoleschränken zu verkaufen Faulbrunnenstraße 6. 9598

Zu einem **französischen und englischen Cursus** werden Theilnehmerinnen gesucht. Ndh. Expedition. 9465

Wasche für Herchäften, sowie für einzelne Herren wird angenommen und gut und billig besorgt. Ndh. Exped. 6802

Zwei **Betten**, sowie ein kleiner, transportabler **Herd** zu verkaufen Kirchgasse 12, eine Stiege hoch. 7676

Ein **Haus mit Garten** ist für 9000 fl. zu verk. N. Exp. 9584

Zwei kleine Wohnungen

sofort zu vermieten Dohbeimerstraße 58. 9. 7660

Eine Frau kann ein **Kind** mitthillen. Ndh. Expedition. 9387

Eine Frau sucht Monatsstelle oder sonstige Beschäftigung. Näheres Kirchgasse 15c im Hinterhaus 2 Stiegen hoch. 9658

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Faulbrunnenstraße No. 1; daselbst werden alle Arten **Damen- und Kinder-Costüme** billigst angefertigt. 9660

Gesucht

eine ältere, anständige und reinliche Frau gegen gute Bezahlung. Zu melden des Nachmittags Dohbeimerstraße 28, Bart., Vorderb.

Hellmundstraße 13 wird ein Mädchen, das melken kann, gesucht. 6996

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein braves, gewandtes Mädchen als Verkäuferin in einem Laden. Näheres Langgasse 5. 7688

Ein einfaches Mädchen zu Kindern und für leichte Hausarbeit gesucht Karlstraße 8. 8336

Ein braves Mädchen wird als solches allein in eine kleine Familie bei gutem Lohn gesucht. Ndh. Exped. 8802

Gesucht wird auf gleich oder später ein reinliches, fleißiges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt. Ndh. Röderstraße 2. 9168

Ein junges Mädchen wird zu Kindern gesucht Bahnhofstraße 10a im Laden. 9131

Ein fleißiges Mädchen gesucht Hellmundstraße 3. N. im Laden. 9376

Eine Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. August gesucht. Ndh. Adolphsallee 25, Bel-Etage. 9351

Ein Mädchen für ein Kind auszufahren gesucht Nerostraße 3, 2. Stock. 9558

Ein ordentliches Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, gesucht. Näheres Expedition. 9565

Eine **gewandte Verkäuferin**, welche Sprachkenntnisse besitzt, sucht Stelle in einem Kurz- oder Manufacturwaaren-Geschäft. Näheres in der Expedition d. Bl. 9555

Ein **braves, reinliches Mädchen** wird gesucht und kann gleich eintreten Taunusstraße Nr. 3 im Gartenhaus. 9613

Ein Mädchen, 15—16 Jahre alt (am liebsten Walise), in einen kleinen Haushalt gesucht. Näheres Expedition. 9663
Rheinstraße 19 wird ein junges, einfaches Dienstmädchen ges. 9631

Gesucht

ein Kindermädchen mit sehr guten Zeugnissen und reines Deutsch sprechend Sonnenbergerstraße 2. 9647

Anständige Mädchen erhalten sofort Stellen, auch wird täglich gutes Dienstpersonal besorgt durch das Stellennachweise-Bureau von G. Seib, Nerostraße 34. 9680

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit ins Rheingau gesucht. Näh. Exped. 8069

Ein anständiges Mädchen wird in einen kleinen Haushalt zum 1. oder 15. August verlangt Walramstraße 35a, 1 Treppe hoch. Nachmittags 5—6 Uhr zu melden. 9349

Ein junges Mädchen, welches Hausarbeit versteht, wird gesucht Taunusstraße 19 im Laden. 9392

Ein gefestetes, zuverlässiges Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht und etwas kochen kann, wird gegen guten Lohn zu baldigem Eintritt gesucht. N. Louisenstraße 32. 9574

Ein **militärfreier Diener** sucht bis zum 1. September Stelle bei einem Herrn; derselbe geht auch mit auf Reisen. Näh. Exped. 9467

Ein **sauberer Bursche** vom Lande wird gesucht Kapellenstraße 1. 9634

Tüchtige Eisendreher

finden Beschäftigung Karstraße 3. 9677

Ein Schlosserlehrling gesucht Wellstrichstraße 38. 9424

21—24,000 Mark auf erste und **14,000 Mark** auf zweite Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 9519

Ich bin beauftragt, **120,000 Mark** unter sehr soliden Bedingungen auf Kauffchillinge anzulegen.

Jos. Zmand, Röderstraße 26 a. 153 werden zur Vergrößerung meines seit 6 Jahren rentirenden Geschäfts von einem discret. Selbstdarleiber zu leihen gesucht; monatl. Nutzen von 40—50 Thlr. pro Tausend und directe Sicherheit von Kgl. Preuß. Werthpapieren und Werthobjecten erhält Geldgeber in Händen; auch kann sich Capitalist als stiller Theilnehmer betheiligen. Gef. Offerten bittet man Berlin, Ludaustraße 12, bei A. Seib einzusenden. Strengste Discretion. 53

6—7000 Thaler

auf sehr gute Nachhypothek von einem pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 9497

Gesucht

eine unmöblirte Wohnung von 2 bis 3 Zimmern und Küche in freier, gesunder Lage Wiesbadens. Offerten unter M. E. 5931 besorgt die **Annoncen-Expedition von D. Frenz in Mainz.** 13

Bahnhofstraße 10a ist im 3. Stock eine Wohnung von vier Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. 8335

Faulbrunnenstraße 5, 2 St., sofort möbl. Zimmer zu verm. 8330

Friedrichstraße 8, 5th., Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 8635

Geisbergstraße 18 ist ein **einfach möbl. Zimmer**, sowie ein **kleines Logis** auf gleich oder später zu vermieten. 2000

Landhaus Hainerweg 4 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, 2 Mansarden und Zubehör, an eine stille Familie zu vermieten. 9491

Helenenstraße 15, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 7759

Kapellenstraße 2, 2. Stock, sind elegant und bequem möblirte Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9282

Karlstraße 4 ist ein schönes, möblirtes Zimmer zu verm. 9501
Karlstrasse 28, Parterre, ist ein schön möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 6622

Kirchgasse 11 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5—6 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres Louisenstraße 32. 9575

Dehrstraße 12 ist eine möblirte Mansarde zu vermieten. 9470

Louisenstraße 10 sind zwei möblirte Zimmer an Damen zu vermieten. 9614

Louisenstraße 14a ist ein Dachlogis auf sogleich oder später zu vermieten. 6018

Louisenstrasse 31 im 2. Stock sind zwei gut möblirte, freundliche Zimmer an gebildete Herren oder Damen zu vermieten. 9480

Louisenstraße 35 sind 2 gut möblirte Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 9709

Mehrgasse 20, eine Stiege hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 9374

Moritzstraße 24 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8339

Moritzstraße 28 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 7733

Neugasse 11

ist eine Wohnung zu vermieten. 9387

Nicolasstrasse 8 mehrere möbl. Parterre-Zimmer mit Balcon zu vermieten. 8666

Oranienstrasse 4 ist der zweite Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern u., neu hergerichtet, auf sogleich oder 1. October zu vermieten. Näheres Parterre. 9315

Oranienstrasse 4, Bel-Etage, sind 1 Salon und möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8766

Oranienstraße 22 ist ein **möblirtes Zimmer** zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 9591

Karlstraße 8 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 9618

Rheinstraße 19 schön möbl. Zimmer billig zu verm. 9336

Schulgasse 10 sind möblirte und unmöblirte Zimmer zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch (Glaschüre). 9515

Sonnenbergerstraße 17

ist die möblirte Villa, ganz oder getheilt, für die Sommermonate zu vermieten. 8214

Taunusstraße 25 (Sommerseite), in meinem neuerbauten Hause, sind folgende Wohnungen per ersten August zu vermieten:

1) **Bel-Etage**, bestehend aus 2 Salons, 4 Zimmern, Küche u. f. w.,

2) **2. Stock**, ebenfalls aus 2 Salons, 4 Zimmern, Küche u. f. w. bestehend,

3) im **3. Stock** 2 Wohnungen à 1 Salon, 2 Zimmer, Küche u. f. w.,

4) **1 großer Laden** mit Gallerie und 4 Zimmern,

5) im **Seitenbau** (3. Stock) 3 Zimmer und Küche u. f. w.

Sämmtliche Wohnungen sind **sehr elegant**, mit Wasser-, Gas- und Telegraphenleitung versehen und können vom 15. Juli ab jeden Tag eingesehen werden. Christian Wolff. 8719

Untere Webergasse 13 ist ein möblirtes Zimmer zum 1. August zu vermieten. 158

2—3 Zimmer mit Mansarde auf gleich zu vermieten Wellstrichstraße 23, Parterre. 8989

Zu vermieten auf gleich

(für eine oder zwei Damen) Zimmer in der Bel-Etage einer in der Nähe des Curhauses gelegenen Villa, mit oder ohne Beköstigung. Näheres in der Exped. d. Bl. 9567

Fein möblirte Wohnungen zu mäßigem Preise

Nicolasstraße 1. Gute Bedienung und größte Sauberkeit. Näh. Rheinstraße 24, Parterre. 9617

Eine große Mansarde ist an 2 Leute zu verm. Nerostraße 33. 9524
 Eine Mansarde zu verm. Walramstraße 31, Seitenb. rechts. 9546
 Ein Zimmerchen mit Bett zu vermieten Michaelsberg 30. 9643
 Zwei schöne Zimmer mit Mansarde sind an 1—2 Personen billig
 abzugeben; auch kann für ein Schlafzimmer Möbel dazu ge-
 stellt werden. Näheres Expedition. 9642
 Ein unmobliertes Zimmer ist zu vermieten. Näheres Kirchgasse 10
 im Speereigenschaft. 9479
 In der unteren Friedrichstraße ist eine möblierte Mansarde zu ver-
 mieten. Näh. Expedition. 8056

Family boarding house

Parkstrasse 1 and Gartenstrasse 4b.

9157

Ein grosses Ladenlokal

9001

mit Magazin und Wohnung ist per 1. April n. J. eventuell auch
 früher zu vermieten. Näh. unter A. K. 95 in der Exped.

Kirchgasse 15b (in Keller auf 1. August zu vermieten. 9570

Zwei Arbeiter finden Kost u. Logis Nerostraße 16, Parterre. 9629

Reinliche Leute können Schlafstelle erhalten Mehrgasse 30. 9601

Ein Arbeiter findet Schlafstelle Webergasse 56, 1 St. h. l. 9530

Arbeiter können Kost und Logis erhalten. Näh. Saalgasse 3, 1 St.

Ein Bägel- oder Nähmädchen kann Logis erhalten. Näh. Exp. 9086

Eine Ehe.

Roman von Ludwig Harber.

(Fortsetzung.)

Kengstlich ergriff die unglückliche Frau des kleinen Mädchens Hand
 und drängte es mit unwiderstehlicher Hast zu Stephan Czernusky hin,
 der düster und schweigend neben dem Sterbelager stand. „Sir, — ich
 kenne Sie nicht — ich sah Sie heute zum erstenmale — aber,
 Sie sind gut, — ich lese es in Ihren Augen. — Ihnen lasse ich Willy,
 ich vermaße sie Ihnen — Ihr alle seid Zeugen. — Sie wird
 bald Niemand mehr auf der Welt haben — seien Sie gut mit ihr —“

Die Sterbende brach ab; ihre großen Augen füllten sich mit Thränen.
 Stephan hielt noch überrascht die kleine, weiche Kinderhand, welche
 sie ihm aufgedrängt hatte. „Ihr Vertrauen ehrt mich, Ma'am,“ ent-
 gegnete er verlegen zögernd, „und was mich betrifft, so will ich gern ver-
 suchen, mich desselben würdig zu erweisen, — aber im Interesse Ihres
 Kindes selbst müssen Sie bedenken, daß Willy in meiner Obhut auf viele
 Bequemlichkeiten und Gentilise wird verzichten müssen, welche Mr. Stranz
 ihr verschaffen kann.“

„Ja gewiß! Ihr Wunsch ist durchaus thöricht; Mrs. Smithson,“
 sagte einer der Umstehenden, „dieser Mann ist ein armer Tagelöhner; er
 ist verheiratet und hat für seine eigene Familie zu sorgen. Mr. Stranz
 dagegen wird eine Lady aus Ihrem Kinde machen.“

Die Unglückliche rang die Hände. „Wollen Sie mein armes Kind
 nicht aufnehmen, Sir? — Es ist wahr — was soll Ihnen ein fremdes
 Kind! — aber Willy ist so dankbar, Sie werden sehen — und ein so
 drolliges Ding! — Sie wird Sie erheitern, wenn Sie milde sind und
 Sorgen haben. Wie oft hab' ich in all' meiner Noth über ihr Geplauder
 lachen müssen! — Sie wird Ihnen keine Last machen, Sir, gewiß nicht!
 Sie kann Ihrer Frau zur Hand gehen und Ihre Kinder warten, —
 Willy ist so geschickt! Sie ist ja auch schon groß! In zwei Tagen wird
 sie fünf Jahre alt — O, Sie sollen sie nicht halten wie eine Prinzessin! —
 Du lieber Gott, eine arme Waise! Nein, nein, lassen Sie sie hart
 arbeiten, vom Morgen bis zum Abend! — Wenn Sie sie nur ein klein
 wenig lieb haben wollen, Sir, — Willy ist an so viel Liebe gewöhnt
 —“ ihre Stimme brach in Thränen.

„Beruhigen Sie sich, Mrs. Smithson,“ erwiderte Stephan, die
 Hand bethauernd auf den lockigen Kinderkopf legend, „wenn es Ihr ernst-
 licher Wille ist, Willy meiner Obhut zu überlassen, so schwöre ich Ihnen,
 daß sie es so gut oder so schlecht haben soll, wie ich es meinem eigenen
 Kinde bieten könnte.“

Die Frau hauchte nach seiner Hand und zog sie an die Lippen, den
 gesprochenen Dank ersüßten die Beängstigungen des herannahenden Todes.
 Annie hatte sich ein Glas Wasser zu verschaffen gewünscht; sie reichte
 es, Thränen im Auge, der Sterbenden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

„Und kann man denn gar nichts für Sie thun?“ fragte sie.
 „Nichts, Ma'am,“ antwortete die Frau zerstreut. Ihr Auge blickte
 nach der entgegengesetzten Richtung, wo Stephan Czernusky stand, die
 kleine Willy auf dem Arm.

„Mein Kind wird sehr glücklich sein,“ sagte sie lächelnd. Und da
 Willy, von plötzlicher Ahnung ergriffen, anfang zu schluchzen, winkte sie
 dem künftigen Vater derselben.

„Lassen Sie mich Abschied nehmen, Sir. Und dann bringen Sie
 Willy fort. Es könnte sie erschrecken, mich sterben zu sehen. Ein Kind,
 was weiß das vom Tode? Und, sehen Sie, ich möchte nicht, daß sie
 mit Furcht und Schauer an ihre arme Mutter zurückdenkt — wenn sie
 später noch einmal an mich denken sollte —“

Dabei lächelte sie und drückte ihr Kind an sich; sie fühlte ihre
 Wunden nicht mehr. — Als sie Willy endlich zurückgab, schien die letzte
 Lebenskraft sie verlassen zu haben.

„Nehmen Sie sie hin, Sir. — Sie gehört jetzt ganz Ihnen, — ich
 habe keinen Theil mehr daran — Gottes Segen über Sie! Sehen
 Sie, es wird mir dunkel vor den Augen. — Ja — und bitten Sie Ihre
 Frau, Willy ein klein wenig — lieb zu haben — der Himmel wird
 ihr an ihren eigenen Kindern vergelten, was sie an dem meinen Outes
 that —“

„Ich werde die Kleine zu Ihrer Frau bringen, Mr. Werner,“ sagte
 Annie, „indess Sie ein Unterkommen für die Kranke suchen. — Das
 heißt,“ fügte sie leiser hinzu, „ich bringe das Kind zu Mama. Sie können
 es von dort abholen, wenn Sie bei Ihrem Voratz bleiben und die Arme
 hier Ihrer nicht mehr bedarf.“

Frau Smithson blickte ängstlich auf; aber als Stephan versicherte,
 daß diese Anordnung nothwendig sei und ihr wiederholte, daß er sich
 unter keiner Bedingung von dem Kinde trennen werde, beruhigte sie sich.

Es fanden sich genug mitleidige Hände, die Sterbende in das nächste
 Haus zu tragen, das sich ihr gastfrei öffnete.

Czernusky trieb die Neugierigen hinaus und blieb als einziger
 Krankenpfleger neben der Bahre. Stundenlang noch dauerte der Todes-
 kampfs des armen Geschöpfes, so daß es schon völlig Nacht war, als
 Stephan das Stranz'sche Palais betrat, um das Kind der Todten in
 Empfang zu nehmen.

Die ganze Familie war um den furchtbar erregten Vater versammelt.
 Sogar Annie hatte ihrer Mutter zu Liebe den Widerwillen gegen Mr.
 Stranz überwunden; sie hielt Willy auf den Knien, deren kindlicher
 Sinn ganz verwirrt war von der ungewohnten Pracht um sie her.

Das Gespräch drehte sich um alles, nur nicht um die Ereignisse des
 Abends. Wer diese Menschen so genüthlich, so friedlich beisammen sah,
 hätte wohl nie geahnt, mit welcher furchtbaren Erwägungen jeder Einzelne
 sich trug.

Stephans Eintritt brach den Damm.

„Sie kommen von Mrs. Smithson,“ rief Stranz ihm angstvoll
 entgegen, „wo haben Sie sie untergebracht? — Leidet sie sehr?“

„Sie hat ausgeglichen.“

Einen Augenblick herrschte unheimliche Stille. Auf diese drei
 Worte gab es keine Antwort.

Stephan fuhr fort: „Ich komme, mir ihr Vermächtniß abzuholen.
 Andernfalls hätte ich Sie zu so später Stunde nicht mehr belästigt. Ver-
 zeihen Sie die Störung — und Sie, Miß Winter, nehmen Sie meinen
 herzlichsten Dank für die Sorgfalt, mit welcher Sie mein kleines Mädchen
 behütet haben.“

„Ist es denn wirklich und wahrhaftig Ihr Ernst, das Kind bei sich
 aufzunehmen?“ fragte Annie erstaunt und Arthur fügte in seiner kurzen,
 praktischen Weise hinzu: „Seien Sie kein Thor, Mr. Werner! Sie sind
 nicht reich genug, um sich mit fremder Leute Kinder zu plagen. — Ihr
 Versprechen? — Mein Gott! was verspricht man nicht, um einen
 Sterbenden zu beruhigen! aber die Möglichkeit bleibt die Grenze alles
 Willens. — Glauben Sie mir, lassen Sie Papa das Kind, es ist eine
 willkommene Spielgefährtin für Karl, — ganz abgesehen davon, daß die
 kleine Mama weit willkommener sein wird als Mrs. Werner, welche, so
 viel ich mich entsinne, durchaus keine Vorliebe für Kinder hegt.“

Gewiß, ich würde Willy eine treue Mutter sein,“ versicherte die
 gute Mrs. Stranz eifrig und auch ihr Gatte erwachte endlich aus seiner
 Erstarrung.

(Fortsetzung folgt.)